Zwei Brüder, ein Abenteuer

BenefIstanbul haben Ingo und Detlev Niemeyer ihr Abenteuer getauft – eine Benefizfahrt mit dem Rad von Hannover nach Istanbul. 4000 Kilometer wollen die Brüder zugunsten der Parkinsonforschung radeln. Für Detlev Niemeyer ist die Herausforderung besonders groß: Er leidet an Parkinson. Auf ihrer Tour haben die Brüder nun im Schneckenhaus im Florstädter Stadtteil Staden gestoppt.

Von Laura Kaufmann

Empfang am Schneckenhaus (v.l.): Ingo Niemeyer, Hermann Terweiden, Detlev Niemeyer und Stephanie Heinze informieren über die Benefiztour. Diese führt die Brüder durch zwölf Länder. Die Kinder der Kita »Mikäsch« singen den Radlern ein Lied. (Fotos: lk/Screenshot)

Detlev Niemeyer bemerkt, dass seine linke Körperhälfte immer wieder zittert. Beim Kartenspielen und Zeitunglesen fällt es ihm besonders auf. »Ich bin vielleicht überarbeitet«, tut er die Beschwerden zunächst ab. Als das Zittern nicht verschwindet, geht Niemeyer zum Arzt. Die Diagnose: Morbus Parkinson.

Etwa zwei Jahre liegt der Arztbesuch zurück. Seither hat sich seine Krankheit verschlimmert. »Sport ist gut, um entgegenzuwirken«, weiß der Bremerhavener. Derzeit treibt der 52-Jährige fast den ganzen Tag Sport: Mit seinem Bruder Ingo radelt er nach Istanbul – eine Benefizfahrt zugunsten der Hilde-Ulrichs-Stiftung für Parkinsonforschung in Staden. Jeder gestrampelte Kilometer soll Geld einbringen. Außerdem wollen die Brüder mit der BenefIstanbul-Aktion auf die Krankheit aufmerksam machen.

Los ging die Tour am vergangenen Freitag in Hannover. Am 10. Juli wollen die Niemeyers am Bosporus ankommen. Dafür müssen sie nicht weniger als die Alpen überqueren, durch Österreich und die Schweiz nach Italien radeln, entlang der Adria durch Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro und weiter nach Albanien fahren, bevor es über Mazedonien durch Griechenland in die Türkei geht. 4000 Kilometer, zwölf Länder, zehn Wochen. Der Weg ist lang. Dementsprechend haben Detlev und Ingo Niemeyer ordentlich Gepäck dabei. Zusammen etwas über 80 Kilogramm. Schlafen wollen sie im Zelt auf Campingplätzen.

»Eine Fahrt mit viel Rückenwind«

Am Mittwoch haben die Brüder eine Verschnaufpause in Staden eingelegt. Dort wurden sie von Hermann Terweiden, Gründer der Hilde-Ulrichs-Stiftung, und Stephanie Heinze, Geschäftsführerin der Stiftung, begrüßt. Terweiden weiß aus eigener Erfahrung: »Parkinson ist eine ganz blöde Krankheit, mit der man die dollsten Dinge erlebt.« Und er ist der Meinung: »Es ist wichtig, die Öffentlichkeit über die Krankheit zu informieren.« Heinze berichtet: »Zehn Prozent der Neuerkrankten sind unter 40 Jahre alt.« Wesentlich sei, dass Betroffene sich nicht in ihrem Schneckenhaus versteckten, sondern aktiv und im Leben blieben.

Florstadts Bürgermeister Herbert Unger, wünscht den Brüdern viel Rückenwind auf ihrer Fahrt, und Anne Herzberger von der Bürgerhilfe, die die Parkinson-Selbsthilfegruppe Wetterau betreut, zitiert ein afrikanisches Sprichwort: »Viele kleine Leite, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Gesicht der Welt verändern.« Zuletzt singen Kinder der Kita Mikäsch den Radlern ein Lied, bevor sie Ingo und Detlev Niemeyer 10 Euro überreichen, die sie selbst gesammelt haben. Insgesamt haben die Brüder bereits über 13 900 Euro auf dem Spendenkonto. Das Geld geht an die Hilde-Ulrichs-Stiftung, die Betroffene berät und die Erforschung nicht medikamentöser Behandlungsmethoden bei Parkinson fördert.

Auf die BenefIstanbul-Idee kam der 46-jährige Ingo Niemeyer schon vor Monaten »Letztes Jahr bin ich 45 Jahre alt geworden. Da habe ich auf meine To-Do-Liste geschaut, was ich schon erledigt habe und was nicht.« Drei große To-Dos waren noch offen: In jungen Jahren habe er davon geträumt, mit dem Fahrrad einmal ums Mittelmeer zu fahren. Außerdem habe er in einer Reportage die Prinzeninseln vor Istanbul gesehen, die er gerne besuchen wolle. Und drittens habe er etwas Gemeinnütziges tun wollen. BenefIstanbul war geboren. Nachdem seine Frau ihr Einverständnis gegeben hatte, ging er zu seinem Arbeitgeber, bat um zehn Wochen Urlaub. »Der hat sich vielleicht gefreut«, grinst der Bauingenieur, der die Route konzipiert hat. Gefahren werden – mit Rücksicht auf Detlev Niemeyers Erkrankung – etwa 75 Kilometer pro Tag. Außerdem wollen die Brüder viele Pausen einlegen.

Bammel vor den Alpen

Detlev Niemeyer, der bei Frosta in der Produktion arbeitet, erzählt, seit der Diagnose versuche er, ganz normal weiterzuleben. »Aber ich habe einige Einschränkungen.« So sei seine Trittfrequenz auf dem Rad nicht so gut und unrund. Außerdem seien seine Muskeln nach einem Tag auf dem Fahrrad verhärtet. »Das sind meine aber auch«, ergänzt Ingo Niemeyer lachend.

Was die Brüder machen, wenn sie nicht wie geplant am 10. Juli in Istanbul ankommen? »Vor allem ein blödes Gesicht«, sagt Ingo Niemeyer und verrät, dass im Fall der Fälle eben mal eine Etappe mit dem Zug gefahren werden müsse, schließlich seien die Rückflüge bereits gebucht. Auf eigene Kosten, versteht sich. So wie die komplette Reise. Sorge, dass sie es nicht schaffen könnten, haben die Brüder nicht. Nur etwas Bammel vor den Alpen. Richtige Berge gibt es in ihrer norddeutschen Heimat schließlich nicht.

Die Brüder berichten auf der Homepage www.benefistanbul.com *regelmäßig von ihrer Reise. Informationen zum Spendenstand und zum Spendenkonto gibt es dort ebenfalls.*

› *Morbus Parkinson*

Bei Morbus Parkinson handelt es sich um eine neurologische Erkrankung. Dabei sterben im Kleinhirn Zellen ab, die Dopamin herstellen. Der Dopaminmangel hat Folgen, etwa Zittern, zeitweise Versteifung von Gliedern oder Mimikverlust. Noch sind die Ursachen für das Absterben der Zellen nicht bekannt, die Krankheit momentan nicht heilbar. Die Therapie beschränkt sich darauf, die Folgen des Dopamin-Mangels zu lindern. Jedes Jahr erkranken in Deutschland 10 000 bis 20 000 Menschen an Parkinson. Etwa zehn Prozent davon sind zum Zeitpunkt der Diagnose jünger als 40 Jahre. (bf)

Mit über 100 Sachen durchs Wohngebiet

Hirzenhain (pob). Eine Verfolgungsjagd mit dem Fahrer eines roten Mondeo hat die Polizei am Mittwochabend abgebrochen. Zu hoch sei die Gefahr für Unbeteiligte gewesen.

Der Fahrer des Mondeo, der gegen 21.10 Uhr auf dem Parkplatz eines Supermarktes parkte, trat aufs Gas, sobald er eine vorbeikommende Streife erblickte. Auch von Blaulicht und Martinshorn ließ der Unbekannte sich nicht zum Anhalten bewegen. Weil er zwischenzeitlich mit einem Tempo von über 100 Stundenkilometern durch ein Wohngebiet fuhr und weder auf Fußgänger noch auf Verkehrszeichen achtete, brachen die Polizisten die Verfolgung schließlich ab.

Die Fahndung blieb bislang erfolglos. Wer Angaben zu einem roten Mondeo mit Stufenheck geben kann, meldet sich unter Telefon 0 60 42/96 48-0.

Kreis gibt 10 000 Euro für Erhalt der Stadtmauer

Ortenberg (prw). Der Wetteraukreis unterstützt den Erhalt der Stadtmauer mit 10 000 Euro. »Die alte Stadtmauer und die Stadtbefestigung sind wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen und städtebaulichen Bedeutung als Kulturdenkmal anerkannt. Damit dieses, den Ort prägende Bauwerk, nicht verfällt, unterstützen wir das Engagement der Stadt«, sagte Landrat Arnold bei einem Ortsbesuch.

Bereits im Jahr 1266 wurde Ortenberg als Stadt bezeichnet, das Siegel aus demselben Jahr zeigte eine Pforte mit Mauern und Zinnen, Hauptturm und zwei Seitentürmen. Ortenberg war zu dieser Zeit wohl vollständig befestigt und mit einem Doppelgraben umgeben. Damit handelt es sich um eine der frühesten Stadtbefestigungen in Hessen.

»Die Wetterau ist eine uralte Kulturlandschaft, in der Menschen seit vielen Jahrtausenden siedeln. Unsere Aufgabe ist es, diese Zeugnisse früherer Kulturen und für die Nachwelt zu erhalten«, betonte Arnold.

Stoßstange abgeschraubt

Nidda-Harb (pob). Von einem Lkw-Anhänger, der in der Breslauer Straße stand, haben Unbekannte die Stoßstange samt »HSN«-Kennzeichen und Beleuchtung abgeschraubt und mitgehen lassen.

Wer Hinweise zu der Tat geben kann, die sich irgendwann zwischen vergangenem Donnerstag und diesem Mittwoch ereignete, meldet sich unter Tel. 0 60 43/98 47 07.

Alarmanlage springt an

Büdingen (pob). Die Alarmanlage der Stadtverwaltung hat Schlimmeres verhindert: Unbekannte waren am Dienstag gegen 23.25 Uhr gerade dabei, ein Fenster aufzubrechen, als sie aufgeschreckt die Flucht antraten.

Wer etwas Verdächtiges gesehen hat, meldet sich unter Tel. 0 60 42/96 48-0.

Terrassentür aufgehebelt

Altenstadt-Rodenbach (pob). In ein Mehrfamilienhaus am Höhenblick ist irgendwann zwischen Dienstagmorgen und Mittwochvormittag eingebrochen worden. Ob die Übeltäter, die an der Terrassentür gehebelt hatten, auch Beute machen konnten, steht noch nicht genau fest.

Zeugen mögen sich bei der Polizei unter Tel. 0 60 42/96 48-0 melden.

Freiwilligenagentur will Literaturkreis aufbauen

Altenstadt (pm). Die Freiwilligenagentur »Altenstadt aktiv« möchte einen Literaturkreis für Frauen aufbauen. Angesprochen sind Leserinnen, die sich für Literatur von Thomas Mann bis hin zu zeitgenössischen Publikationen interessieren und sich in einer Gruppe von Gleichgesinnten darüber austauschen möchten. Geplant ist ein monatliches Treffen, vorerst in den Räumen der Freiwilligenagentur. Ansprechpartnerin ist Margarete Stiller, Tel. 0 60 47/41 30, E-Mail an info@altenstadt-aktiv.de.

Vogelstimmen lauschen

Altenstadt (pm). Eine von dem Ornithologen Karl-Hermann Heinz geführte Vogelstimmenwanderung startet am Sonntag, 10. Mai, um 7 Uhr am Parkplatz vor dem Kloster Engelthal.

Das Waldgebiet rund um das Kloster bietet neben gefiederten Singkünstlern auch Sehenswürdigkeiten, die dem Ortsunkundigen normalerweise verborgen bleiben. So ein ehemaliger Steinbruch und Dachsbauten von bemerkenswertem Ausmaß.

Weitere Auskünfte erteilt Angelika Bobrich, die Vize-Vorsitzende des NABU Altenstadt, unter Tel. 01 60/95 66 78 20.

Schützen freuen sich auf 50-Jähriges

Im September wird gefeiert – Michael Kaufmann besonders erfolgreich

Florstadt-Nieder-Mockstadt (sl). Auch im 49. Jahr des Bestehens konnten die Mitglieder des Schützenvereins auf ein reges Vereinsleben zurückblicken. Vorsitzender Andreas Bauer erinnerte an das gut besuchte Grillfest, das Arbeitstreffen der Florstädter Schützenvereine und das Königsschießen mit Jugendkönig Andre Domnowski und Schützenkönigin Silke Zettl. Am Schützenausmarsch beteiligten sich sieben Gastvereine, das Neujahrsschießen entschieden Andreas Booch (Luftpistole), Paula Booch (Jugendklasse), Heinz-Günter Ebert (Schützenklasse) und Tobias Fich (Volksscheibe) für sich.

In diesem Jahr nahm der Verein an der Delegiertenversammlung des Schützenkreises 02 teil, zelebrierte das Rundenabschlussessen für die Aktiven und veranstaltete die Vereinsmeisterschaften, wo sich Andreas Booch vor Andreas Rösch und Julian Booch in die Siegerliste eintrugen. Das eigene Boßelturnier mit neun Mannschaften Ende März bildete den jüngsten Höhepunkt

Im vergangenen Jahr nahm man an den Schützenausmärschen in Nidda (Kreisschützenfest), Düdelsheim, Himbach und Rainrod teil. In diesem Jahr will man die Ausmärsche in Nidda, Büdingen, Düdelsheim, Himbach, Ortenberg und Ober-Mockstadt besuchen.

Es folgten die Berichte des Jugend- und des Sportwartes, die die sportlichen Ambitionen der Senioren und des Nachwuchses beleuchteten, ehe der Kassenstand dargelegt und der Vorstand entlastet wurde.

Nachwuchsschütze Michael Kaufmann startete bei den Hessischen Meisterschaften und errang Rang 88 von 112 Startern. Beim Jahrgangsbestenschießen kam er auf Platz 2 und Chiara-Celine Kern auf den dritten Platz. Bei den Vereinsmeisterschaften hatte Kaufmann vor den Neuzugängen Manuel Kaskötö und Christian Schramm die Nase vorn. Im Sommer ist für die Jugend ein Ausflug zum Hoherodskopf geplant. In den Rundenwettkämpfen belegten die Nieder-Mockstädter Teams in der Kreisklasse Platz fünf und in der Grundklasse den sechsten Platz.

Seine Schatten voraus wirft das 50-jährige Vereinsbestehen. Am Freitag, 11. September, steigt der Kommers mit Ehrungen, Ansprachen, Tänzen der Landfrauen und Musik. Für Samstag, 12. September, ist der Kreis-Schützenausmarsch geplant, ehe sich ein Oktoberfest mit DJ Wernfried anschließt.

Jugendwart Andreas Rösch (r.) gratuliert Michael Kaufmann zu seinen Erfolgen. (pv)